

Holger Kuße

**FUNKTION UND VERWENDUNG KOORDINIERENDER
KONJUNKTIONEN IN N.M. KARAMZINS
PIS'MA RUSSKOGO PUTEŠESTVENNIKA
(dargestellt am Beispiel der Briefe 1-45)**

Die Bedeutung des Wortes ist das, was die Erklärung der
Bedeutung erklärt (PU 560)

Alle Erklärung muß fort, und nur Beschreibung an ihre Stelle
treten (PU 109)

(LUDWIG WITTGENSTEIN)

I. ZIELSETZUNG

"Schreiben wie man spricht und sprechen wie man schreibt" (vgl. Vinogradov 1938:105). Unter dieser Devise vollzog sich die von Karamzin entscheidend geprägte und vorangetriebene Reform der russischen Schriftsprache an der Schwelle vom 18. zum 19. Jahrhundert. Die Reform mußte demnach alle Bereiche der Sprache betreffen, insofern Unterschiede zwischen dem schriftlichen Ausdruck und den Gepflogenheiten alltäglicher Rede bestanden. Insbesondere auf dem Gebiet der Syntax ergaben sich intensive Reformbestrebungen notgedrungen aus der hier unübersehbaren Differenz.

Objekt der vorliegenden, diese syntaktische Seite der Reform behandelnden Untersuchung sind einzelne Konjunktionen in Texten von Karamzin. Sowohl ihre bei Karamzin veränderte Gebrauchsweise gegenüber der früheren Schriftsprache -- und dazu gehört auch die Frage: Welche Konjunktionen werden überhaupt noch verwendet? (s.u. II.1.) -- ist Untersuchungsgegenstand, als auch ein Vergleich mit dem Konjunktionsgebrauch im modernen Russisch, doch sollen die diachronischen Bemerkungen nur der Rahmen für die synchronische Untersuchung sein. Erstes Ziel ist eine Beschreibung der Funktion und Verwendung von Konjunktionen in Texten Karamzins.

Der Textkorpus wurde aus ausgewählten Stellen der Briefe 1-45 der *Pis'ma Russkogo Putešestvennika* (im folgenden:PRP), also den Reisebeschreibungen über Deutschland zusammengestellt. Uns liegt damit ein gut überschaubarer Text der Gattung (fiktiver) Brief vor. Innerhalb dieser Gattung werden von Karamzin die unterschiedlichsten Themen abgehandelt. Die Gattung bleibt gleich. Es ist aber anzunehmen, daß verschiedene Redeeinhalte auch unterschiedliche Formen der Rede bedingen.

In dieser Arbeit werden nach inhaltlichen Gesichtspunkten Teile des Textkorpus unterschiedlichen Gruppen (zur Einteilung s.u. III.) zugeordnet. These ist, daß sich der Konjunktionsgebrauch in den Gruppen unterscheidet.

Die vorgenommene Einteilung ist zunächst eine intuitive und somit vorläufige. Aber es wird sich zeigen, daß dennoch gruppenspezifische Merkmale einzelner Konjunktionen herausgearbeitet werden können.

Zweites Ziel der Untersuchung ist daher, an einem Phänomen (den Konjunktionen) Wege aufzuzeigen, die in einem zweiten, hier noch nicht vollziehbaren Schritt zur Aufstellung sicherer Regeln zur Gattungsanalyse führen sollen. Diese Regeln bestünden in der eindeu-

tigen Zuordnung von spezifischen Funktionsmerkmalen einzelner Elemente der Sprache (hier: Konjunktionen) zu einer bestimmten Sprechweise (seien es eine Gattung oder wie hier Gruppen innerhalb einer Gattung) in der untersuchten Sprache.

Um ein solches Ziel zu erreichen, eignen sich Synsemantika vor allem deshalb, weil ihnen gegenüber den Autosemantika ein eigentlicher Referenzbezug fehlt, ihre Bedeutung nur in Zusammenhang mit dem Kontext, den sie strukturieren, zu ermitteln ist.

Auf eine m.E. müßige Diskussion des Wortartkriteriums soll verzichtet werden (beispielsweise rechnet Isačenko (1982:619) *то есть* nicht zu den Konjunktionen, sondern zu den Schaltwörtern.) Untersucht wird eine Reihe von Wörtern, die von der Mehrzahl der Grammatiker unter dem Begriff Konjunktion subsumiert wird.

Um im gegebenen Rahmen umfassende und somit ihren Zielsetzungen gerecht werdende Analysen zu gewährleisten, beschränkt sich die Untersuchung auf die koordinierenden Konjunktionen *и, но, а, однако, или* und *т.е.* an repräsentativen Beispielen.

Bekanntlich hat Karamzin seine 'Reisebriefe' immer wieder umgeschrieben. Diesem Umstand wird insofern Rechnung getragen, als Textvarianten immer dann berücksichtigt werden, wenn sie für den Gebrauch der Konjunktionen relevant sind. Hierzu dient der textologische Apparat folgender Ausgabe, aus der auch die Zitate stammen: Karamzin, N.M., *Pis'ma russkogo putešestvennika*, Leningrad, 1983.

II. KARAMZIN UND DIE SYNTAX DER NEUEREN RUSSISCHEN LITERATURSPRACHE

II.1. Verständlichkeit und Klarheit waren die vorrangigen Ziele der Reform der russischen Schriftsprache. Entscheidend war dabei, daß Karamzin nach dem Vorbild deutscher und vor allem französischer Syntax die Wortfolge normalisierte. Darüberhinaus wurden Sätze und Satzverbindungen erheblich gekürzt sowie Kirchenslavismen weitgehend zurückgedrängt. Vinogradov (1938:180) spricht von der Eliminierung kirchenslavischer Konjunktionen (...архаические союзы...), während andere, besonders zusammengesetzte Konjunktionen in ihrem Anwendungsbereich erweitert wurden (z.B. *чтобы*). Ebenso erhielten Konnektoren wie das Relativpronomen *который* Bedeutungsfixierung. Karamzin läßt von den koordinierenden kopulativen Konjunktionen nur *и, но, а, или* und sehr selten das sowohl koordinierende als auch subordinierende *ибо* bestehen.

Von den subordinierenden bleiben nur *что, чтобы, когда, как, пока* oder *покамест, между тем как, едва лишь, потому что, затем что, для того что, если* (= *если*) und sehr selten *ежели* erhalten. Satzgefüge mit diesen Konjunktionen hatten eine einfache, übersichtliche Struktur, die Konjunktionen selbst sollten den Beziehungen zwischen den Konjunkten entsprechen.

"Проблема легкого логического членения речи, проблема естественной связи и последовательности мыслей была основной карамзинской реформы синтаксиса." (Vinogradov 1938: 68)

Es wurde also mehr als nur die Verdrängung russisch-kirchenslavischer Hybride geleistet. Die Syntax der neueren russischen Schriftsprache und mithin auch der Konjunktionsgebrauch liegen im wesentlichen schon im *новый слог* vor.

II.2. Allerdings entschied nicht nur die Überschaubarkeit der Sätze über die Reform der Syntax. Mit Karamzin beginnt der russische Sentimentalismus, in dem der Sprache ein neuer, lebendiger Rhythmus gegeben wurde im Gegensatz zu veralteten, schwerfälligen und oft stereotypen Konstruktionen kirchenslavischer oder geschäftssprachlicher Prägung.

Die Lomonosov'sche Theorie der drei Stile wurde aufgegeben. Stattdessen entschied fortan der Wohlklang über die Qualität eines Werkes. Kriterium wurde der Geschmack des Künstlers.

"Критерий хорошего вкуса распространялся на все виды литературной речи." (Kovtunova, I.I. 1969:155).

"Критерий вкуса имеет принципиально важное значение в эстетике Карамзина." (Uspenskij, B.A., 1985:19)

Gefühlen, Erlebnissen und Gedanken wurde nicht nur auf lexikalischer Ebene mittels Wortbildungen, sondern auch syntaktisch ein neuer Ausdruck verliehen.

III. ZUR GLIEDERUNG DES TEXTKORPUS

Im Vorwort zu der 1793 in der Zeitschrift *Азбука* erschienenen Ausgabe der PRP schreibt Karamzin:

"Пестрота, неровность в слоге есть следствие различных предметов, которые действовали на душу молодого, неопытного Русского Путешественника: он сказывал друзьям своим, что ему приключалось, что он видел, слышал, чувствовал, думал — " (с. 393)

Gemäß dieser von Karamzin selbst vorgenommenen Unterscheidung soll der zu untersuchende Text in fünf Gruppen geteilt werden:

- | | |
|---|----------|
| 1. Wiedergabe von Erzählungen und <i>Anekdoten</i> | (Abk. A) |
| 2. Ausdruck von Empfindungen und <i>Gefühlen</i> | (Abk. F) |
| 3. Philosophische, <i>gedankliche</i> Auseinandersetzungen | (Abk. D) |
| 4. <i>Beschreibungen</i> von Städten, Landschaften, Besonderheiten usw. | (Abk. B) |
| 5. Schilderungen eigener <i>Erlebnisse</i> | (Abk. E) |

Dabei ist zu bemerken, daß direkte Anreden an die Adressaten zumeist innerhalb der zweiten Gruppe (F), Gespräche mit Dichtern und Philosophen in der dritten Gruppe (D) zu finden sind. Bei der Zusammenstellung der Texte wurde auf eine möglichst repräsentative Verteilung geachtet: E nimmt den größten, A den kleinsten Raum ein.

IV. UNTERSUCHUNG DER KONJUNKTIONEN

Die koordinierenden Konjunktionen nehmen — ungeachtet asyndetischer Verbindungen — den größten Raum innerhalb der Konnexion ein.

Unter diesen wiederum spielen die eindeutigen (*то есть, а именно, потому...*) mit Ausnahme von *однако* eine prozentual nur unwesentliche Rolle. Entscheidend sind die nicht eindeutigen Konjunktionen *и, а, но, или...*

Das hängt zum einen sicher mit der oben genannten Verringerung der Zahl der Konjunktionen zusammen, da nun die nicht zu eliminierenden, "unverzichtbaren" koordinierenden Konjunktionen aufgrund ihrer geringeren Spezifikation eher den Platz der verschwundenen Konjunktionen einnehmen konnten als die semantisch eingeschränkteren subordinierenden bzw. eindeutigen koordinierenden Konjunktionen, zum anderen aber auch mit der größeren Funktionsweite koordinierender Konjunktionen überhaupt — sie können z.T. neben der Grundbedeutung Funktionen übernehmen, für die eigentlich z.B. eine subordinierende Konjunktion zuständig wäre.

Die koordinierenden Konjunktionen erfahren bei Karamzin sowohl Bedeutungsfixierung, als auch Bedeutungserweiterung.

IV.1. Die Konjunktion *и*

Das zeigt sich besonders bei der Konjunktion *и*. In der AG 1980 wird für sie lediglich die semantische Einschränkung vorgenommen "и несовместимо значение взаимоисключения." (Russkaja Grammatika 1980, §3111)

Nach Levin (1970:79) ist sie "die am wenigsten merkmalsbestückte Konjunktion", die mit oft kausal-folgender oder temporaler Bedeutung eine eigentlich auch mögliche semantische Leere ausfülle.

И kann bei Subjektgleichheit zwei Prädikate verbinden:

- A: "Он приехал сюда для Гете, друга своего, который вместе с ним учился в Стразбурге, *и* был тогда уже при Веймарском Дворе." (с.79)
"Кровь его кипела *и* волновалась" (с.82)
- F: "...пришли люди мои, начали плакать *и* просить меня, чтобы я не забыл их,..." (с.5)
- D: "Вы их узнаете, сказал он, *и* увидите, что они все добрые люди." (с.21)
- E: "Он надулся, искривил глаза *и* закричал еще страшнейшим голосом: *Weg seyd ihr!*" (с. 16)
"Наконец я приметил, что взялся за работу Данаид; замолчал *и* обратил все свое внимание на приятныя окрестности дороги." (с.24)

Im ersten Beispiel von A heißt es in MŽ 1-2 (s. Abkürzungen) und PRP 1-2: "...и который был...". Karamzin hat die Wiederholung des Subjekts im zweiten Konjunkt der ökonomischeren Auslassung also zunächst vorgezogen.

Rein kopulativ werden ebenfalls Handlungen mit verschiedenen Subjekten verbunden:

- D: "Здесь разум погашает светильник свой, *и* мы во тьме остаемся;" (с.21)
"... Берлин еще не провалился, *и* Небесный гнев не обращает его в пепел." (с.47)
- B: "Почти на всякой улице найдете вы несколько книжных лавок, *и* все Лейпцигские книгопродавцы богатеют..." (с.65)
- E: "Мы говорили о Турецкой и Шведской войне, *и* Капитан от доброго сердца хвалил храбрость наших солдат,..." (с.24)
"Хозяин и хозяйка расспрашивали меня о России, *и* вопросы их были так умны, что ответы не приводили меня в затруднение." (с.52)
"... только его читают менее, нежели других, *и* я знаю многих, которые в Мессиаде на десятой песни остановились с тем, чтоб уже никогда не приниматься за эту славную поэму." (с.72/73).

Die Zahl der jeweils angegebenen Beispiele spiegelt das reale Vorkommen im Textkorpus wieder. Am häufigsten werden tatsächlich zwei vollständige Sätze mit unterschiedlichen Subjekten und Prädikaten verbunden. Diese Verwendung entspricht wohl am ehesten der Grundbedeutung der Konjunktion.

"И ist tendenziell konjunktiv." (Schrenk 1984:256)

Es ist kein Zufall, daß diese Verwendungsweise der Konjunktion besonders häufig in erzählenden Texten (E) anzutreffen ist. In Beschreibungen (B) ist vornehmlich von Unbelebtem die Rede, dem Zustände, nicht aber Handlungen zugeschrieben werden können. In diesen Fällen verbindet Karamzin nicht so oft mit *и*. Das angegebene Beispiel aus B ist eher eine Ausnahme — ganz abgesehen davon, daß es sich bei einem Verb wie *богатеть* ja lediglich um eine grammatische Subjekt-Prädikat-Beziehung handelt.

In D ist die Verwendung von koordinierenden Konjunktionen überhaupt und bei diesen insbesondere von *и* am geringsten. Z.T. ist hier wohl derselbe Grund wie in B zu sehen, z.T. liegt es aber auch daran, daß in der gedanklichen Auseinandersetzung Sachverhalte nicht einfach aneinandergereiht, sondern zueinander in logisch-inhaltliche Beziehung gesetzt werden. So bieten sich semantisch und funktionell stärker determinierte Konjunktionen eher an als *и*, oder es wird *и* mit erkennbaren Bedeutungsschattierungen verwendet.

Schließlich ist in F Asyndese häufig, wo auch *и* möglich wäre, oder es gerät der Gebrauch von *и* zu einem stilistischen Mittel, z.B. des Parallelismus.

Subjektverschiedenheit ist in den ausdrücklich gefühlsbetonten Passagen (F) eher selten, ist es doch meist ein Subjekt — nämlich der Schreiber des Briefes —, der hier den eigenen Gefühlen Ausdruck gibt.

Für die bisherigen Beispiele scheint übereinstimmend zuzutreffen, daß *и* eine "eigentliche semantische Leere ausfüllt." (Levin 1970:79) In dieser Weise verwendet Karamzin *и* gerne — wie es auch im modernen Russisch üblich ist — vor dem letzten einer Reihe asyndetisch verbundener Konjunkte.

A: "Зрители почувствовали электрическое потрясение в своих нервах, услышали удар, подобный громовому, и увидели над жертвенником легкий пар..." (с.70)

F: "Я смотрел и наслаждался; смотрел, радовался и — даже плакал..." (с.56)

B: "Мы приехали в Мемель в одиннадцатом часу, остановились в трактире — и дали несколько грошей осматрщикам, чтобы они не перерывали наших вещей." (с.13)

"В несколько минут покрылось небо тучами; заблестала молния, загредел гром; буря с градом запумела, и — через полчаса все прошло;..." (с.60)

Die Konjunktion signalisiert 1. das Satzende und ist 2. insofern nicht 'semantisch leer', als die Stellung des letzten Gliedes der Aufzählung selten zufällig ist. Es kann z.B. die zeitlich letzte Handlung einer inhaltlich zusammengehörenden Handlungskette sein:

E: "Я пил, хвалил вино, и наконец спросил, что надобно заплатить за него?" (с.83)

Es kann sich aber auch und gerade um die Pointe einer Aufzählung von Sachverhalten handeln, wegen derer die vorhergehenden überhaupt geäußert wurden:

E: "...; но я с спокойствием невинности смотрел на ея прекрасные, голубые глаза, на ея правильный Греческий нос, на ея розовые губы и щеки, и любовался прелестями ея так, как молодой паятель любит Микель-Анджеловую статуею..." (с.50)

Aber damit werden bereits Bedeutungsschattierungen des *и* berührt, die später behandelt werden.

An dieser Stelle gilt festzuhalten, daß eine solche Verwendung nur in erzählenden Textabschnitten oder bei der Wiedergabe von Gefühlen (F) auftritt.

Im letzteren Fall gebraucht Karamzin *и* auch gerne stilistisch zur Betonung von Parallelismus.

- F: "Он любит свое отечество, *и* я люблю его; он любит А..., *и* я люблю его, он сроден к откровенности, *и* я тоже..." (с.34)
 "...; *и* кто еще не заперт в клетку — кто может, подобно птичкам небесным, быть здесь *и* там, *и* там *и* здесь — тот может еще наслаждаться бытием своим, *и* может быть счастлив, *и* должен быть счастлив." (с.49)

Der Gebrauch ist zu unterscheiden von der reihenbildenden Konjunktion *и...и* mit der deutschen Bedeutung 'sowohl...als auch'! Diese kommt im Textkorpus sechs mal vor. Z.B.:

- D: "Гердер, Гете *и* подобные им, присвоившие себе дух древних Греков, умели *и* язык свой сблизить с Греческим *и* сделать его самым богатым *и* для поэзии удобнейшим языком;..." (с.73)
 "Такова моя участь", сказал он: *и* Французские *и* Английские переводчики меня обезобразили." (с.77)
 E: "Жаль только, что он в одно время заставляет зрителей *и* плакать *и* смеяться!" (с.40)

Sehr häufig ist in erzählenden Texten, aber auch in F *и* am Satzanfang, als eine Art "Aufmerksamkeitserreger", der auf die Wichtigkeit der folgenden Äußerung verweist.

Manchmal mag es zweifelhaft erscheinen, ob es möglich ist, in diesen Fällen noch von einer Konjunktion zu sprechen. Ich meine, es ist möglich. *И* leitet hier einen neuen Satz ein, der — ähnlich den Fällen, da mit *и* eine Reihe asyndetischer Konjunkte abgeschlossen wird — inhaltlich unmittelbar mit dem des vorhergegangenen längeren Handlungs- bzw. Gedankenganges verbunden ist, und zwar als dessen Pointe, Lösung oder Begründung:

- F: "...*И* таким образом во всем своем путешествии не увижу ни одного человека, близкого к моему сердцу!" (с.69)
 "...*и* пусть теперь доказывают мне, что Изящные Искусства не имеют влияния на счастье наше!" (с.40)
 E: "Старые мои товарищи, насмеявшись досыта, сжалились над мучеником, *и* уговорили своего собрата, чтобы он удовольствовался его обещанием. *И* я смеялся; однакожь..." (с.28)

Bei wörtlicher Rede spielt diese Funktion eine besondere Rolle. Beispielsweise in der elliptischen Konstruktion:

- E: "Клопштока, отвечал я запинаясь, почитаю самым выпренним из Певцов Германских. *И* справедливо, сказал Гердер:..." (с.72)

Gleiches gilt auch für eingeschobene elliptische Fragen, die auf den inhaltlichen Kern des Vorhergesagten verweisen und daran wie in der wörtlichen Rede logisch anknüpfen:

- E: "Там прежде всего спросил я у Секретаря, где живет А...? *И* что же? (с.33)
 "Я низко поклонился красавице, а она пожелала мне счастливого пути. — *И* только? — Что же делать! Не хочу лгать." (с.51)

Wichtig ist in diesem Zusammenhang die insgesamt 15mal verwendete (wohl nach frz. *ainsi* gebildete) Form *и так*:

E: "...*И так*, не дожидаясь торжественного собрания Берлинской Академии, решился я на другой день ехать." (с.49)

И так kann zwei Funktionen erfüllen: In erzählenden Passagen fügt es einen Sachverhalt in den Kontext eines anderen ein, aus dem der Sachverhalt verständlich wird. *И так* entspricht dann dem deutschen 'folglich'. Im Dialog kommt *и так* dagegen fast ausschließlich die pragmatische Funktion einer Gesprächspartikel zu, die etwa dem deutschen 'also...' vergleichbar ist:

E: "...Поверите ли, что я ныне отказал уже десяти человекам? — *И так*, Г. Блум — — 'Вы из России приехали?' — Из России. *И так* — 'У вас все войною занимаются?' — Да, Г. Блум, у нас война. *И так* мне остается —..." (с.34)

In Texten gedanklicher Auseinandersetzung (D) ist *и так* häufig anzutreffen und leitet hier die abschließende Schlußfolgerung eines Gedankenganges ein, signalisiert — kausal-folgernd — eine Konklusion.

D: "Гений, сказал он, не может заниматься ничем, кроме важного и великого — кроме Натуры и человека в целом. *И так* Философия, в высочайшем смысле сего слова, есть его наука." (с.63)
"...; она (лилия) вновь пробудится от зимнего сна своего и восстанет в новой весенней красоте, подле милых дочерей бытия своего, которые стали ее подругами и сестрами. *И так* нет смерти в творении." (с.72)

Wie schon in der altrussischen Periode, ist es Karamzin möglich, auch die zeitliche Abfolge der Konjunkte allein durch die Verwendung der Konjunktion *и* klar darzustellen, ohne auf eine temporale Konjunktion zurückgreifen zu müssen.

Die Sachverhalte können gleichzeitig sein:

D: "Сей же дух ревности оживляет *и* отличает сочинения великих Гениев." (с.64)

E: "Он пригласил меня к себе после обеда, *и* сказал, что хочет ужинать со мною в таком месте, где я увижу некоторых интересных людей." (с.64)

"Он каждому представлял меня, *и* сказывал мне имена их" (с.66)

"Драхлой старик сидел на больших креслах, *и* слыша, что мы Русские, протянул к нам руки, *и* дрожащим голосом сказал: Слава Богу! Слава Богу!" (с.41)

Hier leitet das zweite *и* ein zweifellos gleichzeitiges Konjunkt ein, das erste scheint jedoch eher nachzeitig zu sein. Vgl. die Variante in MŽ 1-2 und PRP 1-2: ... *и* услышав...

Die zeitliche Abfolge *х и у = х* zeitlich vor *у* kann auch eindeutig feststehen:

A: "...; отняли у него деньги, часы, *и* сорвали бы с него самое платье, естли бы подошедшие люди не принудили их разбежаться." (с.48)

E: "Я имел время погулять в Рихтером саду (...), *и* в восемь часов пришел в трактир Голубого Ангела." (с.65)

"Разумеется, что ребяташки хотели денег; мы бросили несколько грошей, *и* они громко закричали нам: спасибо!" (с.71)

Schließlich bildet *и* in Zusammensetzung mit *потом* eine eindeutige Konjunktion, die Nachzeitigkeit ausdrückt:

- A: "Одна дама взяла его с собою в деревню, где несколько дней читал он ей Шекспира, *и* потом отправился странствовать по белому свету." (с.79)
 D: "Взглянем на лилию в поле;...; цветет, *и* потом исчезает." (с.72)

Neben der semantischen Einschränkung für *и*, die die AG 1980 macht: "и несовместимо значение взаимоисключения" (Russkaja Grammatika 1980: §3111) ergibt die Untersuchung ein weiteres entscheidendes Merkmal: Zwei mit *и* verbundene Sachverhalte müssen entweder gleichzeitig zueinander sein oder es liegt der zuletzt geäußerte Sachverhalt zeitlich nach dem zuerst geäußerten. Mißachtung des zeitlichen Verhältnisses kehrt die Handlungsfolge um und führt nicht selten zu unsinnigen oder zumindest absonderlichen Aussagen:

"...; они громко закричали нам: спасибо *и* мы бросили несколько грошей."

Die Frage, inwiefern sich *и* in dieser Bedeutung von der Asyndese unterscheidet, müßte einmal gesondert untersucht werden. Aber Karamzin schöpft nicht nur die Möglichkeiten aus, die die Grundbedeutung der Konjunktion ermöglicht. *И* kann bei ihm bereits jene Bedeutungsvarianten übernehmen, die es auch im modernen Russisch besitzt.

Levin definiert für *и* im modernen Russisch das Prädikat:

$x \text{ и } y : \neg US(x, \bar{y})$, d.h. in Worten ausgedrückt:

Es ist nichts Ungewöhnliches daran, daß die Sachverhalte x und y — durch *и* verbunden — zusammen vorkommen.

Gilt für zwei Sachverhalte das Prädikat: $US(x, y)$, d.h.: Die Sachverhalte x und y kommen gewöhnlich zusammen vor, gilt logisch auch das obige Prädikat $\neg US(x, \bar{y})$.

Daraus folgt: *и* ist im Fall von $US(x, y)$ immer möglich.

So erklärt sich nun die häufige Verwendung von *и* in kausal-folgender Beziehung. Die Nähe von $US(x, y)$: gewöhnlich kommen x und y zusammen vor, zu $Caus(x, y)$: der Sachverhalt y gilt, weil x gilt, ist unmittelbar einsichtig:

Die Menge aller Fälle von $Caus(x, y)$ ist Teilmenge aller Fälle von $US(x, y)$.

Soweit also die Erklärung Levins für die häufige Verwendung von *и* in kausal-folgenden Beziehungen im modernen Russisch.

Tatsächlich nutzt auch Karamzin diese Möglichkeit recht oft. Er kann damit auf synonyme Sätze mit kausalen Konjunktionen verzichten, was ihm zugleich die Möglichkeit eröffnet, den Leser aktiv am Erkennen der Beziehungen der Sachverhalte zueinander zu beteiligen — ein Umstand, der für die Unmittelbarkeit des Briefstiles, für die fiktive Dialogsituation mit einem Adressaten von nicht geringer Bedeutung ist. Der Stil wird dadurch lebendiger, der Leser weniger festgelegt in der Deutung des Gelesenen und somit aktiv am Erlebnis oder Erkenntnisprozeß beteiligt.

So kann Karamzin *и* in kausal-folgender Beziehung sowohl in erzählenden Texten, als auch in D verwenden:

- A: "Молодой Герцог любил фарсы *и* рад был сему забавному явлению,..." (с.79)
 D: "Человек не может быть никогда совершенно доволен обладаемым, *и* стремится всегда к приобретениям." (с.20)

"Здесь разум погашает светильник свой, и мы во тьме остаемся;" (с.21)
 "...; имеет особливую способность находить сокровенныя сходства, аналогю, тайныя согласия в вещах, и часто видит связь там, где обыкновенный человек никакой не видит;" (с.63/64)

Bei diesem Beispiel ist die Variante *и потому* in MŽ1-2 und PRP1-2 zu beachten. Man sieht, daß Karamzin die eindeutige zusammengesetzte kausale Konjunktion zugunsten der nichteindeutigen streicht, wenn die inhaltliche Beziehung vom Leser nachvollziehbar ist.

- B: "Вообще кажется, земля в Пруссии еще лучше обработана, нежели в Курляндии, и в хорошие годы во всей здешней стороне хлеб бывает очень дешев;" (с.14)
 E: "Я Руской Дворянин, люблю великих мужей, и желаю изъяснить мое почтение Канту." (с.20)
 "Офицеры не полюбили сего ученого Почтмейстерского сына, и старались его дурачить." (с.31)
 "Стали находить облако, и мы сели опять в коляску." (с.59)

In D ist *и* in kausal-folgender Bedeutung zwar recht beliebt, wird aber, wo es die Eindeutigkeit erfordert, in *и потому* überführt (vgl. den umgekehrten Vorgang oben):

- D: "Кажется, что он сам это чувствует, и потому ныне мало сочиняет." (с.44)
 "Гердер, Гете и подобные им, ..., умели и язык свой сблизить с Греческим...; и потому ни Французы, ни Англичане не имеют таких хороших переводов с Греческого..." (с.73)

Weder in erzählenden Texten, noch in F kommt *и потому* vor! In B kann Karamzin durch *и* sogar eine eigentlich konsekutive Beziehung ausdrücken:

- B: "У всякой корчмы они останавливались пить пиво, и несчастные путешественники должны были терпеть..." (с.29)
 "Дороги в Саксонии очень дурны, и от Берлина до сего места не встречалось глазам моим ни одного приятного вида;..." (с.50)

In D ist es Karamzin nahezu möglich, ein Bedingungsgefüge zu ersetzen:

- D: "Вы их узнаете, сказал он, и увидите, что они все добрые люди." (с.21)

In erzählenden Texten — und zwar nur in erzählenden Texten — läßt sich des häufigeren von einem finalen Nebensinn der Konjunktion sprechen. Finaler Nebensinn meint, daß der Sachverhalt y Beweggrund des vorausgehenden Sachverhaltes x ist.

Der Leser wird nur mit dem Geschehen konfrontiert, erkennt aber selbst die Beziehung der Sachverhalte zueinander, ohne daß diese mittels einer subordinierenden Konjunktion deutlich gemacht werden müßte — ebenfalls ein wichtiges Mittel zur Herstellung von Dramatik und vor allem Unmittelbarkeit des Textes (s.o.):

- A: "М. решился выйти из круга и приблизиться к Шрепферу;..." (с.70)
 "...в ту минуту, как все обратили на него глаза,..., спокойно подошел к знатнейшей даме и звал ее танцевать с собою..." (с.79)

Im Dialog ist dieser Nebensinn zuweilen von Bedeutung, wenn zwei Imperative oder Kohortative durch *и* verbunden werden:

- E: "... заезжайте ко мне, и расскажите,..." (с.32)
 "Пойдемте в церковь Божию, сказал он, и помолимся вместе," (с.41)

In A und E ist des häufigeren die eindeutige Konjunktion *и притом* anzutreffen, nicht jedoch in F und D:

- A: "Но вдруг Шреппер задолжал в Лейпциге многим купцам *и притом* таким, которые, ..., требовали немедленно платежа." (с.70)
 E: "Студент мой начал говорить о женщинах, *и притом* не похвалу их." (с.59)
 "Отвечая, что мне был случай говорить с Немцами *и притом* с такими, которые хорошо знают свой язык,..." (с.74)
 "Я потребовал у трактирщика бутылку Гохгеймского вина, *и притом* самого старого,..." (с.91)

Ebenso kommt *и даже* nur in E vor:

- E: "..., того он никак не понимал, *и даже* не хотел верить" (с.41)

Die Beispiele zeigen, in welcher Vielfalt Karamzin *и* gebraucht und wie er die Möglichkeiten, die ihm die Konjunktion bieten konnte, unterschiedlich zu nutzen wußte. Die Verwendung entspricht dabei der im modernen Russischen.

Die im Altrussischen übliche Erscheinung der "цепочное наизывание" (Borkovskij, 1983:105ff.), der Wiederholung einer Konjunktion ("начинательный союз") vor jeweils einer prädikativen Einheit ("Предикативной единицей считаем любую единицу уровня простого предложения." Borkovskij, 1983:102, Anm.1), ist natürlich nicht erst durch ihn überwunden. Sie dient nun stilistisch zur expressiven Verstärkung, wobei je nach Kontext eher die zeitliche Abfolge oder die kausalen Beziehungen betont werden. In Reihungen mit einem Subjekt kann aber auch und gerade die Subjektgleichheit auf diese Weise Hervorhebung erfahren. Betont wird, wieviele Handlungen von *einem* bestimmten Handlungsträger ausgehen.

- A: "... я свергнусь с высокого утеса, *и* умру временною *и* вечною смертию..." (с.82)
 E: "Тут Почтмейстер всунул к нам в горницу все свое туловище, начал шаркать *и* кланяться Капитану, *и* называть его Господином Капитаном, *и* опять Господином Капитаном, *и* уверять его, что он имеет к нему почтение, *и* знает Майора его полку, *и* знает его фамилию, *и* знает, что он прав, *и* отдает ему в полную власть тех постиллионов, которые повезут нас из Штолпе, *и* проч. *и* проч." (с.29)

IV.2. Die Konjunktion *но*

Die nach *и* zweithäufigst im Textkorpus auftretende Konjunktion *но* erfüllte bereits lange vor Karamzin (в древнерусском, vgl. Bulachovskij 1958:364) neben den Konjunktionen *же*, *а*, *ано*, *ан*, *ажно*, *аж*, *ино*, *ин* adversative Funktion (роль противительных союзов, vgl. Bulachovskij, ebenda). Die Formen *но*, *ан*, *ажно*, *аж*, *ино*, *ин* kommen bei Karamzin nicht mehr vor.

Interessant ist nun zu verfolgen, welche Funktionen die verschwundenen Konjunktionen innehatten:

Nach Bulachovskij konnten *ано*, *ажно*, *ан* synonym zu Formen wie *и вдруг*, *и вот* sein — zum Ausdruck eines unerwarteten Gegensatzes, eines plötzlichen Umschwungs, einer überraschenden Gegenüberstellung usw.

Ино, ин haben oft die Funktion, einen Hauptsatz einzuleiten — in Fällen von Präposition des Nebensatzes — und entsprechen *а* oder *но* des heutigen Russisch (Bulachovskij 1958: 364).

"Союз *ино*, ..., в сложносочиненном предложении имел значение, близкое к *но* или *а*..." (Borkovskij, V.I., Kuznecov, P.S., 1963:472)

Ино, ин könne hier mühelos durch *но* ersetzt werden.

Но ist im modernen Russisch eine eindeutige adversative Konjunktion (Schrenk, J., 1984:256) und war dies auch in älteren Sprachzuständen:

"Союз *но* имел четкое противительное значение." (Borkovskij, V.I., Kuznecov, P.S., 1963:470)

Nun reicht meines Erachtens jedoch der Begriff adversativ nicht aus, um den Anwendungsbereich von *но* präzise zu beschreiben.

Für das moderne Russisch liegen zwei umfassende Erklärungen der Funktionsweise von *но* vor, die sich auch auf den Gebrauch bei Karamzin übertragen lassen:

Levin schlägt folgenden logischen Ausdruck vor:

$$x \text{ но } y : N(x, y) = \text{df } (\exists z) [US(x, y) \& US(y, \bar{z})]$$

Der Ausdruck ist folgendermaßen zu lesen:

Das Ereignis *x* wird gewöhnlich von einem Ereignis *z* begleitet, wohingegen *y* ein Nicht-*z* ist.

Die normalste Realisation von *но* lautet: $N(x, a) = US(x, \bar{y})$: "es ist gewöhnlich, daß *x* und Nicht-*y* zusammen auftreten" (Levin, A., 1978:85-87)

Girke kritisiert Levin, da nach seiner Ansicht das Prädikat *US* unzureichend definiert ist. So sei es z.B. äußerst schwierig, für die Äußerung

"У всех благодушное настроение" (Girke 1978:33)

ein usuelles Ereignis vorauszusagen.

Er macht nun einen neuen Vorschlag, der dazu dienen soll

"eine allgemeine Grundlage für die Beschreibung der Distribution der Konjunktionen zu finden," (Girke 1978:34)

und dessen Basis die Annahme ist,

"daß Sätze in Äußerungsfunktion, d.h. Sätze, für die es einen Kontext gibt und die zur Verwirklichung bestimmter kommunikativer Absichten verwendet werden, textkonstituierende Merkmale haben, die es erlauben, an diese Sätze bestimmte andere Sätze unter Bildung kohärenter Satzfolgen anzuknüpfen." (Girke 1978:34)

Als allgemeine Grundlage dienen nun sogenannte Äußerungsimplikate, d.h. an Äußerungen stellbare Alternativfragen.

Dies wird an folgendem Beispiel illustriert:

"Она всхлипывает, и слезы снова начинают бежать по пергаментным, сухим щекам. Я принимаюсь ее успокаивать и торопливо накапываю в рюмочку лекарство." (Girke 1978:35)

Der Text legt die Alternativfrage: "Ist es ihm gelungen, sie zu beruhigen oder nicht?" (Girke 1978:35) nahe. Sie ist das Äußerungsimplikat des Textes.

Bei positiver Antwort wird mit *и* angeschlossen:

"... и Полина Ивановна действительно успокаивается." (Girke 1978:35)

Eine negative Antwort müßte mit der Konjunktion *но* realisiert werden: "... Но Полина Ивановна отводит мою руку, достает платок и снова оглушительно сморкается."

Da nach Girke "die *но*-Konstruktionen und viele *и*-Konstruktionen mit Hilfe des Begriffs 'Äußerungsimplikat' beschrieben werden können", sind die Konjunktionen *и* und *но* als Oppositionspaar aufzufassen und von *а*-Konstruktionen abzugrenzen, welche "nicht mit dem Äußerungsimplikat in Verbindung gebracht werden können." (Girke 1978:39).

Vergleicht man beide Ansätze, so läßt sich feststellen, daß sie eine grundsätzliche +/- Opposition der durch *но* verbundenen Konjunkte konstatieren.

D.h. zwei durch *но* verbundene Konjunkte stehen sich immer in der Opposition eines einfachen Ja/Nein Schemas gegenüber. Im einfachsten Fall ist eines der Konjunkte negiert.

Zu unterscheiden ist zwischen

1. Der Gegenüberstellung von Vorhandensein/Nichtvorhandensein (im weitesten Sinn) von Sachverhalten (ausgedrückt durch Nomen, Prädikate, Attributionen usw.):

F: "...; здесь хотел я...! - Но Сутьба не хотела..." (с.60)

D: "...; никто не знает лжи моей, но мне стыдно." (с.21)

B: "... никаких заманчивых предметов в глаза не попадается. Но вид Потёдама, ..., очень хорош." (с.41)

E: "Магистер крайне упрашивал нас, ...; но он проповедывал глухим ушам, ..." (с.28)

2. Der Gegenüberstellung von subjektiv positiver/negativer Bewertung der in den Konjunkten ausgesagten Sachverhalte:

A: "Мне видеть его — думает она — мне видеть его за стеною монастырскою, и быть с ним одной в тишине ночи? Но я должна спасти его от страшного греха самоубийства." (с.82)

D: "Помышляя о тех услаждениях, которые имел я в жизни, не чувствую теперь удовольствия; но представляя себе те случаи, где действовал сообразно с законом нравственным, начертанным у меня в сердце, радуюсь." (с.20/21)

In beiden Fällen sind die Reihenfolgen +/- oder -/+ zulässig, allerdings ist +/- sehr viel häufiger anzutreffen.

Bis zum 17. Jhdt. ist die Reihenfolge -/+ noch verbreiteter als im modernen Russisch. *Но* wurde auch bei Gegenüberstellungen ("противопоставление") gebraucht, wenn der erste Teil durch *не* verneint wurde:

"Конструкции с союзом *но* со значением противопоставления, ..., отмечены только при употреблении *не* в первой части..." (Borkovskij, 1983:161)

Gemeint ist der Gebrauch von *но* in der Bedeutung von 'sondern', der bei Borkovskij, der AG 1979 folgend als Konstruktion des Typs "*Не существенно А, существенно В*" (Borkovskij 1983:161) (also +/-) angegeben wird.

Im modernen Russisch steht hier statt *но* *а* (vgl. Borkovskij, 1983:169). Im Textkorpus fand sich ein Beispiel, in dem *но* in der Bedeutung von 'sondern' gebraucht wird:

D: "Я вам поставлю в пример Франклина, не как Ученого, *но* как Политика," (с.64)

Die Formel "*Не существенно А, существенно В*" ist m.E. etwas zu allgemein, da — wie die ausgewerteten Beispiele zeigen — auf sie auch Sätze zurückgeführt werden können, in denen die Konjunktion nicht die Bedeutung 'sondern' trägt und der Gebrauch von *но* zulässig ist.

Grundsätzlich ergibt sich folgendes Bild:

- | | |
|--------------------------------------|--------------------------|
| 1. Vorhandensein/Nichtvorhandensein: | +1 <i>но</i> -1 |
| | -1 <i>но</i> +1 (selten) |
| 2. positive/negative Bewertung: | +2 <i>но</i> -2 |
| | -2 <i>но</i> +2 (selten) |

Die Analyse des Textkorpus hat ergeben, daß in allen Fällen, da *но* verwendet wird, ein solches +/- Schema zugrundeliegt.*

Wenn nicht bereits bei asyndetischer Gegenüberstellung der Konjunkte das Schema eindeutig erkennbar ist, so 'stellt' der Gebrauch der Konjunktion *но* es automatisch 'her'.

Die Konjunkte werden durch Konjunktionsgebrauch inhaltlich fixiert.

Im folgenden sollen Beispiele für die Verwendung in den einzelnen Untersuchungsgruppen gegeben werden:

A: +1 *но* -1:

"... он написал ей на сей случай прекрасные стихи; *но* не преминул в них уподобить себя Иксиону, ..." (с.79)

"Он хотел молиться: *но* язык его, ..., не мог произнести ничего, ..." (с.82)

"Молодой Герцог любил фарсы и рад был сему забавному явлению, ...; *но* чиновные господа и госпожи, ..., думали, что дерзостному Л* надлежало за то по крайней мере отрубить голову." (с.79)

Das letzte Beispiel zeigt, daß ein +/- Schema nicht in der Oberflächenstruktur ausgedrückt werden muß. Es liegt aber zweifellos die Opposition Herzog: erfreut/ Hofleute: nicht erfreut zugrunde.

-1 *но* +1:
keine Beispiele

* Der Umkehrschluß: immer wenn ein +/- Schema zugrundeliegt, wird *но* verwendet, ist nicht möglich.

+2 HO -2:

"Его приняли очень хорошо, ...; *но* скоро заметили в нем великия странности." (с.79)

-2 HO +2:

"Мне видеть его — думает она — мне видеть его за стеною монастырскою, и быть с ним одной в тишине ночи? *Но* я должна спасти его от страшного греха самоубийства." (с.82)

Im Vorderkonjunkt werden mögliche negative Auswirkungen des Zusammentreffens befürchtet, im Hinterkonjunkt positive Folgen desselben: Verhinderung eines Selbstmordes, genannt. Diese geben dann den Ausschlag über die Entscheidung, ob das Treffen zustande kommen soll.

F: +1 HO -1:

"Бродил по городу, ...; *но* грусть в сердце моем не утихала." (с.49)

"Здесь хотел я собрать нужное для искания той истины, ... — *Но* Судьба не хотела исполнить моего желания." (с.60)

-1 HO +1:

"Любезная картина семейственного счастья! Может быть в городе она бы меньше меня тронула; *но* среди сельских красот сердце наше живее чувствует все то..." (с.86)

+2 HO -2:

"Не считал ли дней и часов? *Но* — когда пришел желаемый день, я стал грустить, ..." (с.5)

-2 HO +2:

keine Beispiele

D: +1 HO -1:

"Дай человеку все, чего желает; *но* он в ту же минуту почувствует, что это все не есть все." (с.20)

"В новых его пиесах надобно удивляться круглости, чистоте и гармонии, ..., *но* в них нет уже пиитического жара..." (с.44)

-1 HO +1:

"Я не могу опровергать вас, *но* остаюсь при своем чувстве" (с.44)

"... читал, многого не понимал; *но* что понимал, то находил прекрасным..." (с.71)

+2 HO -2:

"Лафатер весьма любезен... *но* имея чрезмерно живое воображение..." (с.21)

"Ему, казалось, приятно было слышать от меня, что некоторые из важнейших его сочинений переведены на Руской. '*Но* каков перевод?'" (с.77)

Hier wird im Dialog Zweifel (negative Bewertung wahrscheinlich) daran geäußert, ob der an sich positive Sachverhalt des Vorderkonjunkt nicht negative Beeinträchtigung (durch schlechte Übersetzungen) erfährt.

-2 *HO* +2:

"Помышляя о тех наслаждениях, которые имел я в жизни, не чувствую теперь удовольствия; *но* представляя себе те случаи, где действовал сообразно с законом нравственным, начертанным у меня в сердце, радуюсь." (с.20/21)

"Говорят, что в Берлине много распутных женщин, *но* если бы Правительство не терпело их, то оказалось бы, может быть, более распутства в семействах —" (с.47)

Ein negativ bewerteter Zustand wird in Vergleich zur möglichen Situation nach seiner Veränderung letztlich als positiv bewertet.

B: +1 *HO* -1:

"Город не велик; есть каменные строения, *но* мало порядочных." (с.13)

"Я видел довольно хороших домов, *но* не видал таких огромных, как в Москве или в Петербурге..." (с.19)

-1 *HO* +1:

"— как мало по величине города! *Но* теперь он кажется многолюдным,..." (с.19)

+2 *HO* -2:

keine Beispiele

-2 *HO* +2:

"Домы не так высоки..., *но* очень красивы..." (с.19)

"Дом низок и мал..., *но* ... прекрасным..." (с.42)

In beiden Beispielen liegt eigentlich eine Mischform vor: Im Vorderkonjunkt wird eine Aussage über mangelnde Größe gemacht, im Hinterkonjunkt eine positive Bewertung gegeben.

Mischformen dieser Art sind für B typisch.

Ich halte es jedoch besser, sie zu -2/+2 zu rechnen, anstatt eine eigenen Gruppe zu bilden, da die wertende Aussage des Hinterkonjunktes auch auf das Vorderkonjunkt 'abfärbt'. Mangelnde Größe wird im gegebenen Zusammenhang mit minderer Qualität assoziiert.

E: +1 *HO* -1:

"Я несколько раз засыпал, *но* не надолго,..." (с.24)

"Два мальчика, ..., бросились ко мне на встречу; *но* ... побежали назад и скрылись в домик." (с.86)

-1 *HO* +1:

"Я не смел тронуться, чтобы не разбудить ее; *но* вдруг нас так потрянуло, что она отлетела от меня в другой угол коляски." (с.83)

"Миловидная Шарлотта по большей части молчала, *но* взоры и улыбки ее были красноречивы." (с.52)

+2 *HO* -2:

"Надобно было удивляться его историческим и географическим знаниям, ...; *но* это у него, ..., дело постороннее." (с.20)

"Большой зеленой луг, ..., мне очень понравился; *но* еще более понравились мне дикие, мрачные берега..." (с.71)

Hier wird das +/- Schema durch den Komperativ verwirklicht. Ein positiv bewerteter Sachverhalt wird in Vergleich zu einem noch positiveren relativiert.

-2 HO +2:

"... молодая девушка лет в двадцать, не прекрасная, *но* миловидная и нежная." (с.52)

Es konnte natürlich nur eine Auswahl an Beispielen gegeben werden. Die Gesamtauswertung des Korpus hat aber ergeben, daß Oppositionen persönlicher Bewertung relativ selten sind. Erstaunlicherweise sind sie in F nur einmal belegt.

Für B wurde auf die charakteristischen Mischformen hingewiesen.

Ansonsten kommt auch hier nur +1/-1 vor.

Ganz anders in D, welches sich ja auch statistisch durch häufiges Vorkommen von *но* ausweist.

Die gedankliche Auseinandersetzung, das Abwägen von Vor- und Nachteilen eines Sachverhaltes, eignet sich wohl besonders für subjektive Stellungnahmen.

Die Aufrechnung der Reihenfolge + *но* - oder - *но* + hat ergeben, daß - *но* + in den erzählenden Texten (A und E) fast gar nicht vorkommt, während in F, D und B die Anzahl an der Gesamtmenge bei immerhin 50% - 70% liegt.

M.E. ist dieser Umstand damit zu begründen, daß in D, F, B *но* häufig die Funktion hat, ein Konjunkt anzuschließen, welches den negativen Sachverhalt bzw. ein Defizit des Vorderkonjunktes ausgleichen, wenn nicht gar kompensieren soll:

F: "Вынул бумагу, карандаш; написал: любезная Природа! и более ни слова!!! *Но* едва ли когданибудь чувствовал так живо..." (с.56)

D: "Вероятность не есть очевидность, когда мы говорим о будущей жизни; *но* сообразив все, рассудок велит нам верить ей." (с.21)

B: "... никаких занимательных предметов в глаза не попадает. *Но* вид Потсдама, ..., очень хорош." (с.41)

Wenig erstaunlich ist die häufige Verwendung von *но* in D, um einen Gedanken einzuschränken:

D: "Его можно назвать Скептиком, *но* только в хорошем значении сего слова." (с.77)

"Естьли бы из народной брани можно было заключить о народном характере, то бы из schwer Noth, любимого Немецкого слова, путешественник заключил, что в Немцах много желчи, *но* что бы тогда должно было заключить из любимой брани нашего народа?" (с.48)

In A und E erfahren im Vorderkonjunkt ausgedrückte Handlungen durch einen Sachverhalt im Hinterkonjunkt Unterbrechung oder gar Abbruch:

A: "Все это продолжалось несколько времени. *Но* вдруг Шрепфер задолжал..." (с.70)

E: "Два мальчика, ..., бросились ко мне на встречу; *но* ... побежали назад и скрылись в домик." (с.86)

Das korreliert dann oft mit einer an *и вдруг* / *и вот* angelehnten Bedeutung (s.o.), zur Erzielung eines dramatischen Effektes in der Handlung.

Beispiele dafür lassen sich wiederum in D, B, und F nicht ausmachen.

IV.4. Die Konjunktion *a*

Im Textkorpus ist, wie auch im modernen Russisch, die Konjunktion *a* weniger gebräuchlich als *и* und *но*. Die Konjunktion wird einmal zu den kopulativen, einmal zu den adversativen gerechnet.

"Nun gibt es im älteren Schrifttum zahllose Beispiele dafür, daß ein *a* in adversativer Funktion verwendet wird und auf etwas bereits Bekanntes verweist, einen Gegensatz zwischen diesem Bekanntem und dem folgenden Satz herstellt." (Isačenko 1983:509)

Adversative Funktion scheint demnach, soweit es sich sprachgeschichtlich verfolgen läßt, eine Grundeigenschaft der Konjunktion zu sein, die sich auch im modernen Russisch nicht geändert hat.

Wie aber ist dann *a* von *но* abzugrenzen?

Hilfreich ist der Hinweis Bulachovskijs, daß *a* im Altrussischen eine nähere Erläuterung einleiten konnte, charakteristisch in der Funktion von '*что касается*' auftrat. (Bulachovskij, 1958:362)

Dies läßt sich gut in Zusammenhang mit dem oben erwähnten Umstand sehen, daß der von adversativem *a* eingeleitete Satz auf Bekanntes im Vorderkonjunkt verweist.

Girke, der *и* und *но* als Oppositionspaar erkannte und somit *a* ausgrenzte, glaubt, daß die Konjunktion weniger gegenüberstellende, als vielmehr 'hinzufügende' Funktionen erfülle:

a-Konjunkte können "nicht auf Äußerungsimplikate zurückgeführt werden... *a*-Konjunkte antworten auf Fragen des Typs 'Was gibt es sonst noch zu sagen?' " (Girke, 1978:35)

Levin stellt für *a* das Prädikat Co (x,y) auf.

Das bedeutet: die Ereignisse x & y sind gegensätzlich oder sogar widersprüchlich zueinander. (Levin 1970:76)

Beide Ansätze sind m.E. zu einseitig.

Vernachlässigt der eine den gegenüberstellenden Charakter der Konjunktion, so wird sie beim anderen in der Definition der Grundbedeutung unzulässig überbetont.

Am ehesten ist wohl der Begriff *oppositiv* (Schrenk 1984:256) zutreffend, d.h. *a* verbindet zwei Sachverhalte, die gleichartig, aber andersgestaltig sind, in irgendeiner Weise zusammengehören, aber sich dennoch wesentlich unterscheiden, ja sogar widersprechen können (Gebrauch von *a* in der Bedeutung von 'sondern').

Am deutlichsten tritt dies zutage, wenn Karamzin mit Oppositionswörtern zeitlicher oder räumlicher Natur arbeitet:

- F: "Вчера приехал...; а ныне, к великому своему удовольствию, получил ... письмо." (с.32)
- D: "Естьли бы можно было и влечь его, на прим., из Мендельзоновых Философических Писем, или Иерусалемской книги о Религии, то в первых осталось бы одно схоластическое мудрование, а во второй обыкновенные догматы Теологии;..." (с.64)
- B: "В середине идет большая дорога, а по сторонам в алеях прогуливаются." (с.28)

"... (на последних синие с красным воротником, а на первых желтые с голубым);..." (с.50)

"На левой стороне за рекою видны горы, ...: а на правой плодоносная равнина с полями и деревеньками..." (с.56)

E: "- Вечер провел я очень приятно с любезным Д., а на другой день по утру, ..." (с.49)

Nach der AG 1979 ist *a* in Fällen von Nichtübereinstimmung (несоответствие) oder Unähnlichkeit (несходство) der in den Konjunkten ausgesagten Sachverhalte obligat und nicht durch *но* substituierbar. Charakteristisch für diese Sätze seien erstens, daß die Verneinung eines der Teile nicht notwendig ist, und zweitens der Parallelismus in der Struktur der Konjunkte. (Russkaja Grammatika 1979:920) Diese Ansicht wird von dem hier ausgewerteten Material bestätigt. Der Unterschied zwischen Sätzen mit *но* und Sätzen mit *a* läßt sich folgendermaßen präzisieren:

Keines der obigen Beispiele folgt dem aufgefundenen +/- Schema. Tatsächlich es es so, daß Karamzin *a* immer dann verwendet, wenn er zwei Sachverhalte einander gegenüberstellt, ohne daß das für *но* typische +/- Schema zutrifft.

A: "Иные подлинно хотели от него научиться...; а другим более всего нравился его хороший стол." (с.69)

F: "За всем тем его терпели в Веймаре, а дамы находили приятным..." (с.79)
"Сердце мое привязано к вам всеми нежнейшими своими чувствами, а я беспрестанно от вас удаляюсь и буду удаляться!" (с.5)

D: "Вы Поэт, а я люблю Поэзию." (с.74)

B: "У.Г. Блума плачу я за обед, ..., за порцию кофе 15 коп., а за комнату в день 50 коп." (с.48)

E: "Они могли лежать на чемоданах, а мне надлежало дремать сидя." (с.24)
"Мы с Магистром также улыбались; а Офицеры говорили тихонько: 'дурак! трус!'" (с.29)

"Тут офицеры во все горло захохотали, а Студент осердился." (с.31)

"Красавица стояла...; а сопутник ... сидел..." (с.50)

"Красавица села, а я стоял..." (с.50)

"Он зевнул, а я повторил..." (с.50)

"Я низко поклонился красавице, а она пожелала мне..." (с.51)

Anders verhält es sich natürlich, wenn *a* in der Bedeutung von 'sondern' verwendet wird. Hier versteht sich das Schema - *a* + von selbst. Auch haben wir, da das Vorderkonjunkt verneint sein muß, nicht *a* allein, sondern eigentlich *не...а*.

A: "... круг ревностных его почитателей состоял не из Ученых, ..., а из дворян и купцов..." (с.69)

B: "Здесь жил не король, а философ..." (с.42)

"... не три часа, а несколько месяцев..." (с.52)

"..., платят они книгопродавцам не деньгами, а сочинениями или переводами." (с.65)

E: "... мы не в трактире, а в гостях..." (с.83)

Nun kommen jedoch auch einige wenige Fälle vor, in denen entgegen der aufgestellten Regel ein Schema + *a* - offensichtlich ist:

A: "... он только показывал чудеса, а никого в самом деле не научал делать их..." (с.69)

B: "Что принадлежит до Офицеров, то они очень опрятны, а жалованья получают, ..., малым чем более наших." (с.20)

- E: "Я не хочу вам драться, а в Берлине поговорю об Вас с Министром." (с.29)
 "Я забыл... Автора, а видел человека..." (с.72)

Bei diesen 'Ausnahmen' fällt auf, daß in den Konjunkten das Subjekt gleich ist, während in den Regelfällen Subjektverschiedenheit zu beobachten ist.

Subjektgleichheit liegt aber auch in Sätzen mit *a* in der Bedeutung von 'sondern' vor.

Es könnte sein, daß sich hier von einer Art Analogie sprechen läßt, doch muß eine endgültige Lösung dieses Problems einer größer angelegten Untersuchung vorbehalten bleiben.

Der Umfang des Textkorpus ist hier nicht ausreichend.

Desweiteren wird *a* gerne in der Konstruktion *a особливо* zur Ausgrenzung einer 'Teilmenge' verwendet. Dies besonders in B:

- B: "Не скажу, чтобы Прусские солдаты были одеты лучше наших; *a особливо* не нравятся мне их двуугольные шляпы." (с.19/20)
 "Но вид Потсдама, *a особливо* Сан-Суси, очень хорош." (с.41)
 "... множество плодов, *a особливо* вишни..." (с.65)

Einmal wird *a* in dieser Funktion auch ohne *особливо* gebraucht:

- E: "... мы предпочли покойное и верное беспокойному и неверному, *a в случае* бури и опасному." (с.14)

Isačenko hat auf die Hortativfunktion von *a* im Ostslavischen hingewiesen und festgestellt:

"Zweifellos sind deutliche Spuren der alten Hortativfunktion des *a* auch in der heutigen russischen Umgangssprache vorhanden." (Isačenko, 1976:202)

Nach Isačenko besteht keine Berechtigung, hier von Konjunktion zu reden: Gemeint ist frageneinleitendes *a*.

Auch bei Karamzin ist es in einigen Dialogen anzutreffen:

- D: "... иногда из любопытства заглядываю и в область Философии. — *A разве* Агатон не есть философическая книга? (с.76)
 E: "*A хороша* ли она?" спросил офицер." (с.33)
 "...*A вы конечно сами в Дрезден едете*:" (с.50)

Karamzin erfüllt offensichtlich die Forderung "писать, как говорят и говорить, как пишут." (s.o)

Unterschiede in der Verwendung in den verschiedenen Gruppen sind bei *a* erstaunlich gering.

Wie schon gesagt, taucht *a особливо* v.a. bei B auf.

Frageneinleitendes *a* findet sich nicht in F und B.

In B ist der Gebrauch von zeitl./räuml. Oppositionswörtern am stärksten vertreten.

A in der Bedeutung von 'sondern' ist fast ganz auf B beschränkt.

IV.4. Die Konjunktion *однакожъ*

Однако kann auch heute in Verbindung mit der Partikel *же* oder *ж* stehen. Bei Karamzin finden sich die Schreibweisen *однако же*, *однакож* und meistens *однакожъ*.

Die Konjunktion steht in Nähe zu *но*, da ebenfalls die für *но* konstitutive +/- Struktur vorliegt, die jedoch durch den Gebrauch von *однакожь* besonders betont wird.

Однакожь leitet fast immer einen neuen Satz ein, was sich aus der Geschichte der Konjunktion erklärt:

"Грамматика первой половины XIX века не разрешала начинать главное предложение, соответствующее уступительному *хотя*, иным союзом, кроме *однако*;" (Bulachovskij, 1954:415)

Die Konjunktion strukturiert den Text durch Hervorhebung des angeschlossenen Konjunktes. Man beachte hier die Interpunktion: *Однакожь* ist meistens durch Semikolon oder Doppelpunkt abgetrennt. Beim Lesen oder Sprechen wird dies seinen Niederschlag in der Intonation finden: Die Interpunktion verlangt eine Pause vor dem durch *однакожь* eingeleiteten Satz, der dann wohl mit gehobener Stimme gesprochen werden soll. So wird *однакожь* einschränkend verwendet:

- A: "Зрители... увидели над жертвенником легкий пар, который мало по малу густел, и наконец образовал человеческую фигуру; *однакожь* М. не приметил в ней большого сходства с покойником." (с.70)
- F: "Окончание успокоило меня несколько; *однакожь* я все еще в волнении пришел от Виланда к Гердеру..." (с.75)
- D: "Г.Ц. называет Берлин Содом и Гомором; *однакожь* Берлин еще не провалился..." (с.47)
 "Я не физиогномист; *однакожь* вид ваш заставляет меня иметь к вам некоторую доверенность." (с.75)
 "Ваш Агатон, или Оберон, для меня приятнее, отвечал я: *однакожь* иногда из любопытства заглядываю и в область Философии." (с.76)
- B: "Указ имел хорошие следствия; *однакожь* не во всей точности исполняется." (с.29)

In früheren Versionen MŽ 1-2 /PRP 1-2: *однако жь он...*

In D spielt diese Verwendung eine besonders große Rolle, bei E kommt sie nicht vor.

Ebenso verbindet *однакожь* Konjunkte stark gegensätzlichen, wenn nicht gar widersprüchlichen Inhalts:

- B: "Цитадель очень крепка; *однакожь* наши Русские умели взять ее в 57 году." (с.13)
 "Я слышал, будто в Прусской службе нет таких молодых Офицеров, как у нас; *однакожь* видел здесь по крайней мере десять пятнадцатилетних." (с.20)

In der Variante: *однако жь ...* (MŽ 1)

- E: "Я ожидал, что при въезде в Пруссию на самой границе нас остановят; *однакожь* этого не случилось" (с.13)
 "... кажется как будто бы я видал их прежде; *однакожь* нет — я видел только их изображение..." (с.31)
 "Мне надлежало бы еще побывать у Гр.К.,...; *однакожь* и это не могло меня остановить" (с.49)

Beispiele dieser Art kommen nur in B und E vor.

In gedanklicher Auseinandersetzung (D) verwendet Karamzin *однакожь* fast ausschließlich zur gezielten Einleitung einer Einschränkung.

Wird Widersprüchlichkeit in Denken oder Handeln einer Person ausgedrückt, so geschieht dies oft mit der Konjunktion *однакожь* — wiederum vornehmlich in E:

- E: "И я смеялся; *однакожь* искренно жалел о Французе, ..." (с.28)
 "... Студент ... советовал ему поискать у себя в карманах. Сего тут искать! сказал он; *однакожь* опустил руку в карман своего кафтана, ..." (с.59)

Nicht selten ist *однакожь* in Verbindung mit *хотя* anzutreffen, wobei *однакожь* immer zum Hauptsatz, *хотя* aber zum Nebensatz gehört:

- A: "Многие приходили к Шрепферу как в спектакль, и *хотя* знали, что вся тайная мудрость его состояла в шарлатанстве, *однакожь* с удовольствием смотрели на важниа комедии, ..." (с.70)
 B: "Река Прегель, ..., *хотя* не шире 150 или 160 футов, *однакожь* так глубока, ..." (с.19)
 "В вечеру гулял я в саду, который называется Zwinger Garten, и который *хотя* не велик, *однакожь* приятен." (с.55)
 E: "Господин П. *хотя* и не есть Ученый, *однакожь* много читал..." (с.52)
 "После обеда она играла на клавесине, *хотя* в Немецком вкусе, *однакожь* не без приятности." (с.52)

Die Analyse hat wiederum gezeigt, daß sich die Verwendung der Konjunktion in den einzelnen Gruppen durchaus unterscheidet. Wird sie in D von Karamzin eher genutzt, um eine im Vorderkonjunkt gemachte Aussage einzuschränken, so begegnet sie in B und E bei inhaltlich stark gegensätzlichen, wenn nicht gar widersprüchlichen Konjunkten, bei E schließlich i.b., um die Widersprüchlichkeit im Handeln und/oder Denken einer Person zu illustrieren. Soll *однакожь* in B oder E einschränkende Funktion haben, so geschieht das in einer Konstruktion mit *хотя*.

Dies geschieht wiederum nicht in D.

Schließlich kommt *однакожь* in F praktisch gar nicht vor.

IV.5. Die Konjunktion *или*

Die disjunktive (разделительный, Russkaja Grammatika, 1980: §1671) Konjunktion *или* ist in Zusammensetzung aus verbindendem *и* und trennendem *ли* entstanden, wäre vom historischen Standpunkt aus gesehen also eine zusammengesetzte, abgeleitete Konjunktion. Schon im Altrussischen findet sich jedoch *или*. Für die Zeit Karamzins gilt also, was Isačenko über *или* und *если* (aus *есть* + *ли* und bei Karamzin noch *естьли*) im modernen Russisch sagt:

"...; in der heutigen Sprache sind aber diese Wörter morphologisch unzerlegbar und gehören eben zu den 'einfachen' Konjunktionen." (Isačenko, 1982:592)

Relativ gleichmäßig kommt *или* mit Alternativbedeutung in den einzelnen Gruppen vor:

- F: "Когда, читая его Инкле и Ярико, обливался я горькими слезами, *или*, читая Зеленого осла, смеялся от всего сердца." (с.62)
 D: "Мудрено и людям считаться между собою в добродетелях *или* пороках, ..." (с.47)

"... естли бы Правительство не терпело их, то оказалось бы, может быть, более распутства в семействах — *или* надлежало бы выслать из Берлина тысячи солдат..." (с.47/48)

- B: "Теперь сии огромныя здания пусты, *или* занимаются солдатами." (с.41)
 "Путешественники должны были терпеть, *или* выманивать их деньгами." (с.29)

Der in der Variante angegebene Ausdruck für *terpet'*: по целым часам их дожидаться (MŽ 1-2, PRP 1-2) macht die Verwendung von *или* noch deutlicher.

"Чище ли здесь живут, *или* испарения лип истребляют нечистоту в воздухе —" (с.34)

In der Variante: ... здесь живут, *или* чаще каналу чистят, или... (MŽ 1)

"... в ином согласен с Кантом, в ином с Лейбницем, *или* противоречит обоим." (с.62)

- "... платят они... сочинениями *или* переводами." (с.65)
 E: "Жаль, что не имеет вкуса, *или* не хочет его слушаться." (с.40)
 "... надлежало мне ночевать ... *или* ... стоять по нескольку часов." (с.82)

Bei *или*... *или* in der Bedeutung 'entweder ... oder' schließen die Sachverhalte der Konjunkte einander aus:

- A: *Или* ты, прекрасная, будешь там же, *или* я свергнусь с высокого утеса..." (с.82)
 B: "... но сии люди почти все *или* Авторы *или* переводчики..." (с.63)

Hier liegt ein Parallelismus zu dem folgenden "платят... сочинениями *или* переводами" (S.65) vor, was in der Variante noch deutlicher wird: авторы ist durch сочинатели ersetzt (MŽ 1-2 / PRP 1-2).

Nicht selten nähert sich der Gebrauch von *или* in Aufzählungen dem von *и* an. Allerdings ist *или* in dieser Verwendung von *и* insofern unterschieden, als es im Gegensatz zu *и* für die Interpretation offen ist: das eine oder das andere oder beides. *Или* ließe sich hier mit 'oder auch' übersetzen.*

- D: "Естли бы можно было извлечь его, на прим., из Мендельзоновых Философических Писем, *или* Иерусалемовой книги о Религии..." (с.64)
 B: "Я видел довольно хороших домов, но не видал таких огромных, как в Москве *или* в Петербурге..." (с.19)
 "Здесь стоят на улицах наемныя кареты, так как у нас извоищчи дрожжи *или* сани." (с.48)
 "...; там говорят об ученых *или* политических новостях." (с.64)

In B, wo diese anreihende Verwendung von *или* ohnehin am häufigsten ist, kommt die Konjunktion auch oft in Verbindung mit ungefähren Zahlenangaben vor. Hier handelt es sich freilich nicht um eine Aufzählung, in der *или* durch *и* substituierbar wäre, da ja nur einer der gegebenen Werte oder ein dritter (zwischen ihnen liegender) der richtige sein kann:

* Nach der Prager Akademiegrammatik kann *или* Alternativbedeutung haben: "Существенно *или* А, *или* Б (*или* В)... при исключении одновременной реализации А и Б (*или* В)", muß es aber nicht: "Разделительная связь представляет сумму, из содержаний отдельных составных частей существенно любое, т.е. существенно *или* А, *или* Б, *или* А+Б, *или* В..." (Russkaja Grammatika, 1979:Bd.2, 928)

- B: "Река... хотя не шире 150 *или* 160 футов..." (с.19)
 "... в длину шагов на тысячу *или* более..."
 "За две *или* за три..." (с.51)
 "... не более семи *или* восьми талеров." (с.51)

Als weitere Form von aufzählendem *или* verwendet Karamzin die Konjunktion, um einen Sachverhalt durch zwei Begriffe oder Bilder auszudrücken:

- D: "Невидя цели *или* конца стремления нашего в здешней жизни, полагаем мы..." (с.20)
 E: "... так, как молодой ваятель любит Микель-Анджеловою статуею, *или* живописец Рафаэлевою картиною..." (с.50)
 "... не тронув в его мозгу никакой новой *или* девственной фибры (fibre vierge)." (с.59)

In der Variante: ... на его мозгу никакого особенного знака, *или* (по Боннестову) не потряся там никакой новой *или* девственной фибры (fibre vierge) (MŽ 1-2 / PRP 1-2).

Hier wird die Nähe dieser Verwendung deutlich, die zu *или* als einer Erklärung des Inhaltes des Vorderkonjunktes einleitenden Konjunktion (ähnlich *то есть*, s.u.) besteht.

Или wird besonders in D gebraucht, um den im Vorderkonjunkt gemeinten Sachverhalt zu erläutern oder zu präzisieren:

- D: "... отвергая все излишния украшения, *или* Французския румяны..." (с.40)
 "... как можно в них играть Актеру хорошо, *или* так, чтобы меня тронуть." (с.40)
 "Он на память подарил мне Оду..., *или*, лучше сказать, кантат..." (с.45)
 "Он говорил о великом духе *или* о Гении." (с.63)
 "И так нет смерти в творении; *или* смерть есть не что иное, как..." (с.72)
 "...; которого мы так часто себе воображали *или* вообразить старались." (с.75)
 B: "На ординарной почте платят за милю 6 грошей *или* 30 копеек" (с.48)
 "Надобно было еще видеть так называемую зеленую кладовую (das grüne Gewölbe), *или* собрание драгоценных камней..." (с.55)
 E: "Слуга Капитанской и так называемый Ширмейстер, *или* проводник, сели к нам..." (с.24)

Es ist deutlich geworden, daß *или* in den einzelnen Gruppen spezifische Funktionen erfüllen kann. Am meisten wird *или* in B und D verwendet, da sie in beiden Gruppen ein besonderes Ausdrucksbedürfnis erfüllt: In D schließt sie Erklärungen oder Präzisierungen des Vorderkonjunktes an, in B dient sie zu stilistischer Variation der Aufzählung und wird bei ungefähren Zahlenangaben gebraucht.

IV.6. Die Konjunktion *то есть*

In einem literarischen Werk des Sentimentalismus dürfte eine eindeutige, explikative Konjunktion, die schon aufgrund ihres äußeren Erscheinungsbildes im Text (Abkürzung!) einen betont sachlichen Eindruck macht, eigentlich nur eine untergeordnete Rolle spielen; daß sie in F überhaupt nicht vorkommt, versteht sich daher von selbst.

Karamzin war aber nicht nur angetreten, Gefühlen und Geschehnissen einen neuen, lebendigen Ausdruck zu geben, sondern auch, die Kultur Westeuropas in Rußland bekannt zu machen.

So hat die Konjunktion *т.е.* zunächst ihren Platz in D, wenn Äußerungen (philosophischer Natur) auf einen bestimmten präzisen Begriff gebracht werden sollen:

- D: "... оставляя Логике образование высших способностей души нашей, *т.е.* разума и рассудка — ..." (с.63)
 "И так нет смерти в творении; или смерть есть не что иное, как удаление того, что не может быть долее, *т.е.* действие вечноюной, неутомимой силы..." (с.72)

Im letzten Beispiel ist der Unterschied zum explikativ gebrauchten *или* deutlich: Mit *или* wird eine Erklärung der Aussage des vorangegangenen Konjunktes angeschlossen, das darauffolgende durch *т.е.* eingeleitete Konjunkt bringt diese Erklärung auf einen Begriff.

Die Verwendungsweise entspricht dem deutschen 'd.i.'.

Aber auch in erzählenden Texten kann *т.е.* Verwendung finden. So, wenn zu einem im fortlaufenden Text auftauchenden fremdsprachlichen Ausdruck die russische Übersetzung gegeben werden soll:

- E: "... der alles zermalmende Kant, *т.е.* все сокрушающий Кант..." (с.20)

Allerdings — und das schränkt den Gebrauch von *т.е.* stark ein — werden Erklärungen oder Übersetzungen neuer oder fremdsprachlicher Ausdrücke oder Gedanken von Karamzin gerne in Klammer angegeben:

- E: "Я решился ныне поутру ехать в Лейпциг в публичной почтовой коляске (которая называется желтою, Gelbe Kutsche, для того что обита желтым сукном)." (с.56)
 B: "Надобно было еще видеть так называемую зеленую кладовую (das Grüne Gewölbe)..." (с.55)

oder mit der Konjunktion *или* angeschlossen:

- B: "... так называемую зеленую кладовую (das Grüne Gewölbe), *или* собрание драгоценных камней..." (с.55)
 "На ординарной почте платят за милю 6 грошей *или* 30 копеек." (с.48)

oder durch bestimmte Wendungen angeschlossen:

- E: "... как немцы говорят..." (с.20)
 B: "За восемь грошей — что по нынешнему курсу составит 40 копеек." (с.48)

oder es wird ein eigenständiger Satz eingeschoben:

- D: "Эстетика есть наука вкуса." (с.63)

Dagegen kommt *т.е.* in erzählenden Texten noch eine andere Bedeutung zu, die im Deutschen mit 'd.h.' im Sinne von 'das bedeutet' wiederzugeben wäre:

- A: "... круг ревностных... состоял не из Ученых, *т.е.* не из тех, которые привыкли рассуждать по Логике..." (с.69)
 E: "Постойте, сказал Секретарь: надобно осмотреть ваш чемодан. То есть, надобно было взять с меня несколько грошей." (с.34)
 "Правда, я сидел в коляске очень просторно, *т.е.* почти все один;" (с.82)

Das mit *r.e.* angeschlossene Konjunkt modifiziert das im Vorderkonjunkt Ausgesagte und kann besonders im zweiten (*r.e.* nicht abgekürzt) und dritten Beispiel Stilmittel zum Ausdruck von Ironie werden.

T.e. erfüllt in den unterschiedlichen Gruppen unterschiedliche Funktionen: In erzählenden Texten entspricht es deutschem 'd.h.' (= 'das bedeutet'), in gedanklicher Auseinandersetzung müßte *r.e.* mit 'd.i.' übersetzt werden.

V. SCHLUSSBETRACHTUNG

Ein weiter Weg wurde zurückgelegt.

Ein Weg mit zwei Zielen:

Erstens sollte eine Beschreibung der Funktion und Verwendung von Konjunktionen in den ausgewählten Texten Karamzins gegeben werden.

Hierbei wurde festgestellt, daß sowohl die von Karamzin getroffene Auswahl der Konjunktionen, als auch ihr Gebrauch in der Sprache sich nur in Details (z.B. der Orthographie) vom heutigen Russisch unterscheiden.

Am modernen Russisch entwickelte Beschreibungsmethoden konnten hier mühelos angewandt und somit auch für dieses Erkenntnisse gewonnen werden.

Die Ergebnisse bestätigen die eingangs formulierte Ansicht: "Die Syntax der neueren russischen Schriftsprache und mithin auch der Konjunktionsgebrauch liegen im wesentlichen schon im *новый слог* vor."

Zweitens sollten am behandelten Phänomen Möglichkeiten zur Aufstellung von Regeln zur Gattungsanalyse eröffnet werden. Die dazu nach inhaltlichen Kriterien vorgenommene Gliederung des Textkorpus in fünf Untersuchungsgruppen erwies sich als sinnvoll. Die Einteilung verstand sich als "eine intuitive und somit vorläufige", gewissermaßen als 'Hilfsleiter'. Die Leiter jedoch war gangbar.

Tatsächlich unterscheiden sich in den einzelnen Gruppen Vorkommen, Funktions- und Verwendungsweisen der Konjunktionen.

Die 'Hilfsleiter' müßte jetzt durch eine 'feste Treppe' ersetzt werden. D.h., es wäre in folgenden Arbeiten notwendig, nun umgekehrt den Konjunktionsgebrauch in Texten nach den herausgefundenen gruppenspezifischen Merkmalen zu befragen.

STELLENNACHWEIS

Die erste Ziffer bezeichnet die Nr. des Briefes, die nach dem Komma die Seitenzahl nach der verwendeten Ausgabe: PRP, Leningrad 1984

A: 20,48 26,57 32,69-70 35,79 38,82

F: 1,5-6 2,6 14,32.34.34 16,40 17,41 22,49-51 24,55 25,56 27,60 32,69
34,75 38,83 40,86 43,90.91

D: 8,20-21 9,26 16,40 18,44-45 19,46-47 20,47-48 21,48 29,63-64 30,65
30,66 33,71-72.73 34,74-75.75.76-77

B: 6,13-14 8,19-20.21 10,27 11,28 12,29 14,34-35 16,40 17,41.42 20,48
21,48 22,50 23,51-52 25,56 26,56-57 28,62 30,64-65 34,75-76.77.78 38,82

E: 6,13.14 8,19.20 9,24 11,27-28.28 12,29 13,31 14,32-34.34 16,40 17,41.41-
42 19,45-46 22,49.50-51 23,51.52.52-55 26,56 27,58-60.60 29,64 30,65-66
33,71.72 34,74.76 38,82.83 40,86 43,90-91

ABKÜRZUNGEN

MŽ 1: Moskovskij žurnal, 1791-1792

MŽ 2: Moskovskij žurnal, 1803

PRP1: Pis'ma russkogo putešestvennika, 1797-1801, Izd. 1-e

PRP2: Pis'ma russkogo putešestvennika, 1797-1801, Izd. 2-e

PU: Wittgenstein, L., Philosophische Untersuchungen (zit.: PU + Nr.)

BIBLIOGRAPHIE

Karamzin, N.M., *Pis'ma russkogo putešestvennika*, Hrsg. Lotman, Ju.M. Marčenko, N.A., Uspenskij, B.A., Leningrad, 1984 (PRP)

Borkovskij, V.I., *Struktura predloženiya v istorii vostočno-slavyanskich jazykov*, Moskva 1983.

Borkovskij, V.I., Kuznecov, P.S., *Istoričeskaja grammatika russkogo jazyka*, Moskva 1963.

Bulachovskij, L.A., *Russkij literaturnyj jazyk pervoj poloviny XIX veka*, Moskva 1954.

Bulachovskij, L.A., *Istoričeskij kommentarij k russkomu literaturnomu jazyku*, Kiev 1958.

Girke, W., Sätze mit No, I und A, *Slavistische Linguistik 1977* (= *Slavistische Beiträge*) München, 1978:26-40.

Isačenko (Issatschenko), A.I., *Mythen und Tatsachen über die Entstehung der russischen Literatursprache*, Wien 1975.

- Isačenko, A.I., Hortativsätze mit a, i, ti, to im Ostslavischen, *Opera Selecta*, München 1976:189-203 (= *Forum Slavicum* Bd.45).
- Isačenko, A.I., *Die russische Sprache der Gegenwart. Formenlehre*, München 1982.
- Isačenko, A.I., *Geschichte der russischen Sprache, 2.Band*, Heidelberg 1983.
- Kovtunova, I.I., *Porjadok slov v russkom literaturnom jazyke XVIII - pervoj treti XIX v. — Puti stanovlenija sovremennoj normy*, Moskva 1969.
- Korotaeva, E.I., *Sojuznoje podčinenie v russkom literaturnom jazyke XVII veka*, Moskva-Leningrad 1964.
- Levin, A., Ob odnoj gruppe sojuzov russkogo jazyka, *Mašinnyj perevod i prikladnaja lingvistika* 13, Moskva 1970:64-88.
- Nebel, H.M., Jr., *N.M. Karamzin. A Russian Sentimentalist*, The Hague-Paris 1967.
- Russkaja Grammatika*, Bd.2, Praha 1979 (AG 1979)
- Russkaja Grammatika*, Bd.1 und 2, Moskva 1980 (AG 1980)
- Schrenk, J., Russische Syntax und sowjetische Syntaxkonzeption, *Handbuch des Russisten*, Hrsg. Jachnow, H., Wiesbaden 1984, 241-279.
- Tschernych, P.J., *Historische Grammatik der russischen Sprache (deutsche Bearbeitung von Prof. H.H. Bielfeldt)*, Berlin/West 1977.
- Uspenskij, B.A., *Iz istorii russkogo literaturnogo jazyka XVIII - načala XIX veka. Jazykovaja programma Karamzina i ee istoričeskie korni*, Moskva 1985.
- Vinogradov, V.V., *Očerki po istorii russkogo literaturnogo jazyka XVII-XIX vv.*, Moskva 1938.
- Wittgenstein, L., Philosophische Untersuchungen. Wittgenstein, L., *Tractatus logico-philosophicus, Tagebücher 1914-1916, Philosophische Untersuchungen, Werkausgabe, Bd.1*, Frankfurt/M., 1984, 225-580.